

„Erweist jedem geistesgeschichtlich Orientierten unschätzbare Dienste.“

„... Die 400 Seiten des Werkes enthalten in knappstem Umriß eine Überfülle wertvoller und neuer Erkenntnisse, und es ist hier ein Werk entstanden, das auch als Nachschlagewerk jedem geistesgeschichtlich Interessierten unschätzbare Dienste erweisen kann. Winters plastisch-anschaulicher, von Schwung und innerer Anteilnahme getragener Darstellungsgabe ist eine Schilderung gelungen, die immer wieder tiefen Eindruck gewährt in das Wesen der Zeiten, in den ewigen Wechsel der geistigen Strömungen und der Generationen von eigener Prägung; hier spürt man einen Historiker am Werk, der, an dem Miterleben der eigenen Zeit geschult, es versteht, vergangenen Zeiten wieder Leben einzuhauchen, so daß sie unmittelbar auch zur Gegenwart, zu den Fragen von heute sprechen. Nicht im Sinne billiger Tendenz, sondern aus dem tiefen Ahnen ewiger Gesetze in den geistigen, volksmäßigen und raumhaften Beziehungen der Menschen und Völker...“

„Vom grenzdeutschen Standpunkt geschrieben.“

„... Nicht minder bedeutsam als der stoffliche Neuertrag ist für uns aber auch der Blickpunkt, unter dem Winter diese Entwicklung betrachtet und zu dem er sich selbst eingangs bekennt: er sieht sie vom grenzdeutschen Standpunkt aus. Die Bedeutung des religiösen Moments im Ringen der beiden Völker, die sich daraus ergebende vielfach gebrochene Tradition, die merkwürdigen Mischungen und Durchdringungen verschiedenartiger Bewegungen im böhmischen Raum und die ihm eigene kulturgeographische Dynamik, das sind Fragen, die in jedem Zeitabschnitt immer wieder auftauchen und das ganze Buch durchziehen, Fragen auch, die in engster Beziehung zur Gegenwart stehen. Winters Buch ist von dieser Seite her gesehen ein Ringen um die Erkenntnis der eigenartigen Gesetze des Lebens im Grenzraum, es verbindet darin die Darstellung der Vergangenheit mit der Klärung der Gegenwartsaufgaben und dem Ausblick ins werdende.“

Univ.-Doz. Dr. R. Schreiber, Prag.

Tausend Jahre Geistes

Das religiöse Ringen

416 Seiten, I

„Das Buch schlägt einen von der ihm innewohnenden dramatisch

„Im Sudetenraum wurden manche Entscheidungen, von hier strahlten bestimmende Ideen geistigen Entwicklung des Sudetenraumes ist vorwärt. Er stellt mit starker innerer Anteilnahme Glauben und Volkstum, den beiden tragenden S. Untergrund des Sudetenraumes mit seinen eigenen Völker und Kulturen, läßt die darin begründeten Schicksalsfragen in ihrer ganzen Tragweite bei fein ausgewogene Darstellung selbst auf sich wie des Buches an in den Bann der ihr innewohnen

„... verleugnet auf keiner Seite, ist...“

„Eduard Winter hat uns ein Buch geschenkt, kommen sein wird... Es ist eine Überschau in Bewegungen, von welchen die Sudetenländer, seit welche von hier ihren Ausgang nahmen. Diese slawischen Volkstums, sind seit je auch Kreise geistigen und religiösen Bewegungen gewesen... geistesgeschichtlichen, ein Jahrtausend überschauender Stoff in besonderer Fülle... Das erfordert einen Quellen und der reichverzweigten Literatur zusammenhänge, dann aber setzt es die Objektivität vollen Festhalten seines Standpunktes den versetzen zu werden vermag... Winters Buch nun, von Deutscher ist, daß er ein katholischer Priester ist, er ein Forscher ist, dem es aufrichtig um historische noch besonders dadurch ausgezeichnet, daß sein Ziel in der neuen Feld gerichtet hält, sondern stets auch die Lebens der einzelnen Zeiten erfaßt: also seine Wirkung möchte nach dem Durchlesen dieses gehaltvollen vielfache Anregung zu vertiefter wissenschaftlicher religiöse wie nicht minder für das nationale Leben

(„Zeitschrift für sudetendeutsche“)

VERLEGT BEI OTTO MÜLLER